

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 2

Artikel: Us "Chinderhärz-Mueterhärz" : (1950)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186697>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Us «Chinderhärz-Mueterhärz»

(1950)

Du härzigs früsches Blüestli Für s Chinderhärz für s Mueterhärz

*Du härzigs früsches Blüestli,
Du Chindli, lieb und chly.
Wie hesch du Rosebäckli,
Wie chasch du ordlig sy.*

*Du hesch es luters Härzli,
Me gseht dur d Schybli ie.
No tuet kei dunkle Schatte
Das Glänzen überzieh.*

*Du härzigs Ängelschindli,
Bisch du uf dÄrde cho.
Gäll, blybsch im Wiegezeindli
Und flügsch is nümme drvo.*

*Für s Chinderhärz für s Mueterhärz,
Für beidi bin i do.
I teile mit ne Freud und Schmärz,
Wie macht mi das so froh.*

*Wie isch mys Läbe schön und rych,
Möcht nüt meh anders ha.
Lyt Chummer drinn, so isch s mer glych;
I ma ne scho erbha.*

*Ne Mueter treit es Chind im Arm,
's isch schön deheime z sy.
Jo, dLiebi git i drüne warm
Und dSunne schynt z mitts dry.*

*Sygs Chinderschmärz, sygs Mueterschmärz,
Zum Teile bin i do.
I weiss, i ha nes Vatterhärz,
Es wott für beidi schloh.*

Im Wiegli lyt es Chindeli . . .

*Im Wiegli lyt es Chindeli,
I fyne wysse Windeli.
Für mi isch s gröschte Wunder gscheh,
Mir isch's, i heig i Himmel gseh.
Vor mir lyt s eigne Chindeli.*

*Chumm, lueg mol üsers Ängeli,
Mit syne zarte Hängeli.
Was son es Gschöpfli doch vermah,
Chasch dFreudeträne nümme erbha.
I gseh vor mir mys Ängeli.*

*Jetzt hei mr doch es Chindeli,
I fyne wysse Windeli.
s lieb Mueti isch jetzt nümme elei;
Dr Vatti chunnt gäng weidli hei,
Zum liebe, chlyne Chindeli.*

Chinderäugli

*Zwöi Chinderäugli glänze
Zum chlyne Wiegli us.
Mir hei zwöi neu Liechtli
I üsem alte Hus.*

*Sie lüchte wie zwöi Chertzli,
Nei schöner dunkt's mi no.
Jo, 's chönnte chuume zwöi Stärnli
So schön am Himmel stoh.*

*I lueg em töif i dÄugli,
Mym liebe chlyne Chind.
I weiss, die sälbe Liechtli
Verlösche vo keim Wind.*